Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Kursmappe

2. Didaktische Grundlagen für den bilingualen Unterricht

2.4. Sprachwechsel *(code-switching)*

Dr. Gwendoline Lovey, Prof. em. Christine Le Pape Racine

03.09.2024

Projet «Bilingualer Unterricht an der Volksschule? *Absolument!*»

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Bundesamt für Kultur

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

KANTON solothurn

FONDATION OERTLI STIFTUNG

Erwin-Blaser-Stiftung
fördert professionelle Sprachanwendungen

Inhaltsverzeichnis

1. Sprachwechsel: Definition
2. Sprachwechsel beim natürlichen Spracherwerb
3. Sprachwechsel beim gesteuerten Spracherwerb
4. Sprachwechsel im bilingualen Unterricht
5. Ideen zur weiteren Bearbeitung des Themenfeldes
6. Literaturangaben

1. Sprachwechsel: Definition

Sprachwechsel – *Alternance des langues – Code-switching*

Sprachwechsel ist eine Kommunikationsstrategie

Die/der Sprechende verwendet sie dann, wenn er/sie sprachlich an ihre/seine Grenzen kommt.
In der Regel ist sich die/der Sprechende des Sprachwechsels bewusst und verwendet nur Sprachen, die im sprachlichen Repertoire der Gesprächspartnerin/des Gesprächspartners vertreten sind.
Für den schulischen Kontext in der Deutschschweiz bedeutet dies, dass Deutsch, Französisch und Englisch als offizielle Schulsprachen die Sprachen sind, die allen bekannt sind.
Schülerinnen und Schüler, die eine zusätzliche, aber der Lehrperson unbekannte Sprache sprechen, müssen andere Kommunikationsstrategien als den Sprachwechsel finden.

1. Sprachwechsel: Definition

Sprachwechsel ist eine Kommunikationsstrategie

Ross / Le Pape Racine 2015: Klassifikation der Kommunikationsstrategien

Verzögerungsstrategien	Themenwechsel Ignorieren Füllwörter/Warten
Sprachwechselstrategien	Beharren auf der L1 Sprachwechsel (*Code-Switching*)
Imitationsstrategien	Nachahmung
Erschließungsstrategien	Zustimmung/Verneinung Fragen erraten Aufgabenstellung erraten
Kooperationsstrategien	Bitte um Hilfestellung Bitte um Übersetzung Bitte um Wiederholung/Verdeutlichung Verständigungskontrolle
Abrufungsstrategien	Anwenden von *chunks*
Nonverbale Strategien	Mimik Gestik Geräusche
Paraphrastische Strategien	Umschreibung Transfers innerhalb der Sprache und zwischen den Sprachen

1. Sprachwechsel: Definition

Verwandte Begriffe

- ***Language mixing*** heisst Sprachmischung und geschieht eher unbewusst (Hofmann, 1991).
- **Transversalität** bezeichnet Kenntnisse oder Fähigkeiten, die einer/einem Lernenden in allen Sprachen zur Verfügung stehen. Transversalität wird i.d.R. angenommen, wenn diese Fähigkeiten in mindestens zwei Sprachen eines Individuums nachzuweisen sind (Marx 2020: 16-17)
- **Transfer** wird als Prozess verstanden, durch den Sprachen einen Einfluss aufeinander ausüben können (positiver oder negativer Transfer) (Marx 2020: 17).

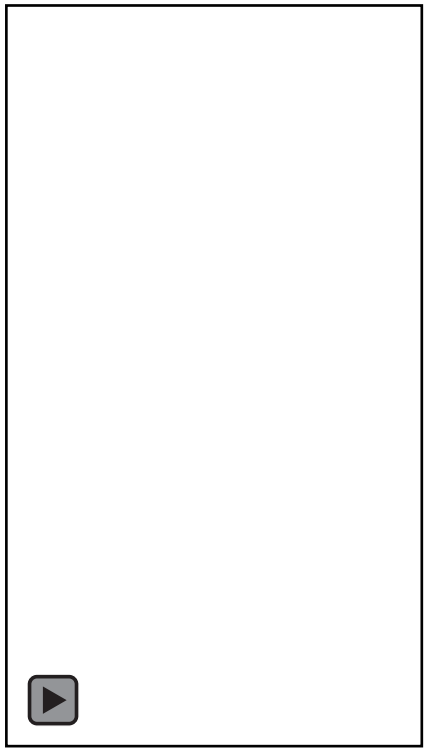
Es scheint Konsens darüber zu geben, dass (1) manche Kompetenzen sprachenübergreifend zur Verfügung stehen, (2) erworbene Fähigkeiten in einer Sprache auch in andere Sprachen übertragen werden können, und (3) eine unterrichtliche Unterstützung von Transfer für den Lernprozess hilfreich ist (Marx 2020: 17).

2. Sprachwechsel beim natürlichen Spracherwerb

Sprachwechsel bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern

Der Sprachwechsel kann innerhalb eines Gespräches (s. Video) oder auch eines Satzes / Satzteils (*la* Stirne) vorkommen.

Language mixing: Wenn in einer zweisprachigen Rede nicht klar ist, welche der zwei Sprachen die Ausgangssprache ist, dann spricht man von *code/language mixing.*



Kind:	Do (zeigt auf Kinn)
Erwachsene:	S Chini?
Kind:	Jo.
Erwachsene:	Was hesch no alles zeichnet? S Chini…
Kind:	*Ça c'est le bout du nez*, *ça c'est les* Auge, *Ça c'est la* Stirne und *ça c'est les cheveux*.
Erwachsene:	Oh…

2. Sprachwechsel beim natürlichen Spracherwerb

Sprachwechsel bei mehrsprachigen Erwachsenen

Früher wurde Sprachwechsel als Defizit betrachtet. Heute wird es als eine Fähigkeit betrachtet, sich auf unterschiedliche Gesprächssituationen einzustellen und besonders angemessen mit den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation umgehen zu können. Mit Sprachwechsel kann man z.B. eine Aussage unterstreichen, Kommentare abgeben oder eine Meinung unterstützen.

> L'alternance des langues, ou le passage d'une langue à l'autre, fait partie du parler quotidien des bilingues où elle exerce des fonctions communicatives, par exemple pour mettre en évidence un propos, faire des commentaires, soutenir une opinion (Scala 2016).

2. Sprachwechsel beim natürlichen Spracherwerb

Sprachwechsel bei einsprachigen Erwachsenen

Auch einsprachige Erwachsene verwenden Sprachwechsel, beispielsweise indem sie das Sprachregister (formelle Sprache – Umgangssprache) oder die Intonation (Sprachmelodie) oder von Standarddeutsch zu Mundart wechseln.

Kursleiterin: Ich begrüsse Sie alle herzlich zur Weiterbildung. Ihre rege Teilnahme freut mich wirklich sehr – *u das muess i itz uf Schwizerdütsch würklech betone: Äs isch eifach o langsam Zyt gsi, dass mir hie zämechöme!* Der Ablauf des Vormittags ist wie folgt geplant: […]

3. Sprachwechsel beim gesteuerten Spracherwerb

Einsprachigkeit oder Zweisprachigkeit?

Im schulischen Sprachunterricht wird das Potenzial des «Sprachwechsels» erst seit dem Aufbrechen des Dogmas der Einsprachigkeit ausgeschöpft. Bis heute haben manche (Fach-)Lehrpersonen das Gefühl, dass sie etwas falsch machen, wenn sie (ab und zu) in die Schulsprache wechseln (Causa 2019).

> Voilà quelques réactions d'enseignants de langues et de disciplines scolaires enseignées en L2 dans plusieurs contextes et pays à la question: «En classe utilisez-vous l'alternance codique?»: «Non, ils sont ici pour apprendre la langue! Je leur demande de redire la phrase en L2»; «Oui, c'est intéressant, mais le proviseur/les programmes l'interdisent»; «Mais je ne maîtrise pas leur(s) langue(s)!»; «Non! c'est anti-pédagogique»; «J'essaie mais je ne sais pas comment faire»; «J'y crois mais je le fais en cachette car sinon le proviseur ne va pas être content»; «Oui, je fais de temps en temps des comparaisons, ça les aide et les motive», etc. (Causa 2022: 1-2).

3. Sprachwechsel beim gesteuerten Spracherwerb

Aufgeklärte Einsprachigkeit

Mit Butzkamm erfolgt in den 1970er Jahren die so genannte aufgeklärte Einsprachigkeit. «Aufgeklärte Einsprachigkeit» bedeutet, **so viel wie möglich die Zielsprache und so viel wie nötig die Schulsprache** zu verwenden.

Heute sieht man «Sprachwechsel nicht als sprachliche Inkompetenz, sondern als hohen Grad an bilingualer und/oder sprachlicher Kompetenz» (Fournier 2015: 70)

3. Sprachwechsel beim gesteuerten Spracherwerb

Wann sollte man auf Einsprachigkeit pochen?

Im Fremdsprachenunterricht liegt der Fokus i.d.R. auf den Einzelsprachen. Dabei macht es Sinn, den Schülerinnen und Schülern in Erinnerung zu rufen, dass sie diese am besten lernen, wenn sie sie auch verwenden.

Im Beispiel tauschen sich zwei 6.-Klässlerinnen mündlich in der Zielsprache aus. Bei der Zahl wechselt die Schülerin Sylvia zurück in die Schulsprache. Nachdem die Lehrerin sie ermahnt, möglichst ausschliesslich die Zielsprache zu verwenden, sagt sie den ganzen Satz auf Französisch.

Sylvia [01:29] *Qui a marché sur la lune en* nünzähnünächsächzg?

Intervention der Lehrperson

Sylvia [02:07] *Qui a marché sur la lune en dix* eh *nei mil neuf cent soixante-neuf?*

(Lovey 2024, 438)

3. Sprachwechsel beim gesteuerten Spracherwerb

Wie kann ich den Lernenden die Produktion in der Fremdsprache erleichtern?

«Das Einführen von *chunks* im Fremdsprachenunterricht [kann] dazu beitragen, dass die Kinder zielsprachliche Fähigkeiten automatisieren und auch ein Gefühl von Sicherheit in der Fremdsprache entwickeln. Dies bestärkt das Bestreben von neueren Lehrwerken, eine Klassenzimmersprache über die Jahre auf- und auszubauen» (Ross/Le Pape Racine 2015).

Im Beispiel verwendet die Schülerin Sybille den im Fremdsprachenunterricht eingeführten *chunk «Qu'est-ce que ça veut dire en allemand… ?»,* um sich bei ihrer Lehrerin nach der Bedeutung eines Ausdrucks zu erkundigen.

Sybille (zur Lehrerin)	[03:56]	*Qu'est-ce que ça veut dire en allemand „la baleine"?*
Frau Gerber	[04:20]	*la baleine c'est le poisson*

(Lovey 2024, 380)

3. Sprachwechsel beim gesteuerten Spracherwerb

Wie kann ich den Lernenden die Produktion in der Fremdsprache erleichtern?

Im Beispiel wechselt Sybille zur Mundart, wenn sie ihrer Pultnachbarin kurze Zeit später genau die gleiche Frage stellt wie zuvor Frau Gerber. Dies ist ein bekanntes Phänomen:

Sybille (zu Pultnachbarin)	[05:19]	Was heisst das da do?	
Nicole	[05:21]	*fromage*	
Sybille	[05:25]	und das da do?	(Lovey 2024, 380)

Einige Ideen, um diesem Phänomen entgegenzuwirken:

- als Lehrperson Vorbildfunktion einnehmen und konsequent in der Zielsprache sprechen,
- die Verwendung der Zielsprache von den Lernenden aktiv einfordern und sie durch Selbstevaluationen in die Mitverantwortung ziehen,
- die Sprachwechsel der Lernenden sichtbar machen, z.B. über Audio- und/oder Videoaufnahmen,
- weitere Kompensations- und Kommunikationsstrategien einüben.

(ebd. 481)

3. Sprachwechsel beim gesteuerten Spracherwerb

Wann kann das mehrsprachige Repertoire gewinnbringend sein?

Im Fremdsprachenunterricht kann man die Schülerinnen und Schüler daran erinnern, dass sie die Schul-, die weitere(n) Fremd- oder eine Herkunftssprache bei lexikalischen Schwierigkeiten als zusätzliche Ressource nutzen.

Im Beispiel fehlt der Schülerin Sylvia der Ausdruck «*fleuriste*». Sie versucht, ausgehend vom deutschen Namen der «Floristin» den französischen Namen zu finden. Dafür passt sie die Endung an und spricht den «r» französisch im Rachen aus. Sie findet die ganz richtige Entsprechung zwar nicht, nähert sich dem Ausdruck in der Zielsprache aber durch die Verwendung dieser Strategie an.

Sylvia	[05:33]	*Je pense que tu es un, une *floriste.*
Rebekka	[05:38]	*Oui, c'est juste.*

(Lovey 2024, 470)

3. Sprachwechsel beim gesteuerten Spracherwerb

Wann kann das mehrsprachige Repertoire gewinnbringend sein?

Ein weiteres Beispiel, wie die Schülerinnen und Schüler bei lexikalischen Schwierigkeiten von sich aus/und oder gesteuert ihr mehrsprachiges Repertoire aktivieren.

Im Beispiel fehlt der Schülerin Erika der Ausdruck «*rivière*». Sie versucht, vom englischen Ausdruck «river» den französischen Ausdruck abzuleiten. Dafür spricht sie den «r» zwei Mal französisch im Rachen aus. Auch sie findet die ganz richtige Entsprechung zwar nicht, nähert sich dem Ausdruck in der Zielsprache aber durch die Verwendung dieser Strategie an.

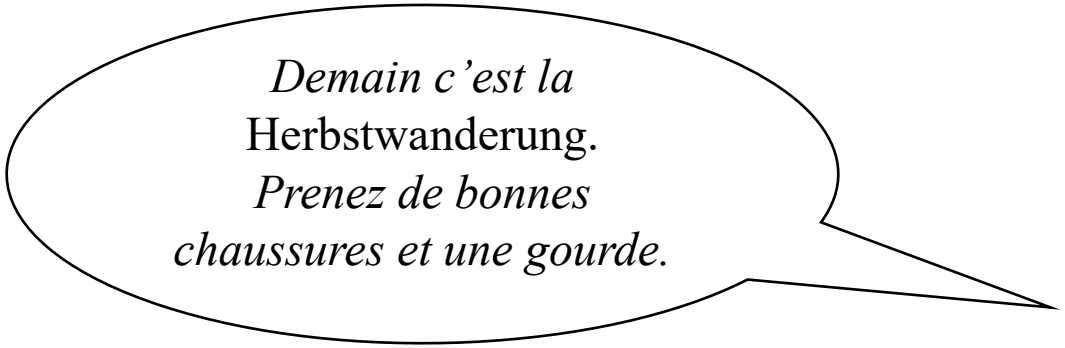
Erika	[00:29]	*Quel *river traverse la ville de Paris?*
Paul	[00:35]	*La Seine.*

(Lovey 2024, 469)

4. Sprachwechsel im bilingualen Unterricht

Sprachwechsel auf Mikro-Ebene

Beim Sprachwechsel kann unterschieden werden, ob er auf Mikro-, Meso- oder Makroebene stattfindet.
Der Sprachwechsel kann auf Mikro-Ebene, d.h. mitten in einem Satz erfolgen. Kennzeichnend dafür ist, dass nach erfolgtem *code-switching* zurück in die Fremdsprache gewechselt wird. Diese Form des Sprachwechsels erfolgt i.d.R. spontan und ungeplant (Scala 2016).



4. Sprachwechsel im bilingualen Unterricht

Sprachwechsel auf Meso-Ebene

Im bilingualen Unterricht kann Sprachwechsel auch für bestimmte Sequenzen genutzt werden. Diese Form des Sprachwechsels erfolgt i.d.R. geplant, z.B. bei einer immersiven Insel, wenn vorher und nachher in die Schulsprache gewechselt wird (Scala 2016).

Thème: les légumes	
Lecture d'un album	en français
Vérification de la compréhension	en allemand
Création d'un mind-map	en français et en allemand

4. Sprachwechsel im bilingualen Unterricht

Sprachwechsel auf Makro-Ebene

Der Sprachwechsel kann auch durch den Stundenplan bzw. durch die für den Unterricht verantwortlichen Lehrpersonen bestimmt werden. Schülerinnen und Schüler können bei einem Team von zwei Lehrpersonen am Montag und Dienstag Mathematik auf Französisch bearbeiten und den Rest der Woche bei der anderen Lehrperson auf Deutsch. Dabei sind genaue Absprachen wichtig.

Français	Allemand	Anglais	Autre langue
les trois dimensions	**die drei Dimensionen**	**three dimensions**	
la ligne D1 la surface D2 le solide D3	die Linie die Fläche der Körper	line area solid	
les formes des surfaces	**die Oberflächenformen**		
le carré	das Quadrat	square	
le rectangle	das Rechteck	rectangle	
le triangle	das Dreieck	triangle	
le cercle	der Kreis	circle	

Ein mehrsprachiges Glossar kann dabei helfen, die in zwei Sprachen vermittelten Inhalte zusammen-zubringen.

4. Sprachwechsel im bilingualen Unterricht

Sprachwechsel als *«negotiation of meaning»* (NM)

Im bilingualen Unterricht kann Sprachwechsel eine Form des Aushandelns der Bedeutung, also der *«negotiation of meaning»* (NM) sein (vgl. Kapitel 2.2). Dies bedingt allerdings, dass der Sprachwechsel bewusst und geplant erfolgt.

> L'alternance des langues favorise l'acquisition des langues et des contenus en L2 et en L1 (Scala 2016).

4. Sprachwechsel im bilingualen Unterricht

Sprachwechsel als *«negotiation of meaning»* (NM)

Das Beispiel der bilingualen Unterrichtssequenz Peter und der Wolf / Pierre et le loup zeigt, inwiefern der Wechsel zwischen zwei Sprachen im Unterricht das sprachliche und fachliche Lernen bereichert (vgl. Kapitel 3.3). In der Sequenz werden im Rahmen der Instrumentalkunde u.a. die Namen der Instrumente gelernt und Instrumentengruppen (MUu4C.)

Oboe: « Oboe » est le mot français prononcé et écrit à l'italienne / à l'allemand. L'étymologie du terme « hautbois » est composée de : « haut », qui renvoie à la puissance sonore de l'instrument ; « bois », sa matière, qui est aussi la famille d'instruments à laquelle il appartient.

Durch die Erklärung des Namens «Oboe» über den französischen Ursprung *«haut-bois»* und die Bedeutung des französischen Namens wird der Prozess des Einprägens und des Zuordnens zur entsprechenden Instrumentengruppe gezielt unterstützt.

4. Sprachwechsel im bilingualen Unterricht

Wann wird aus dem *code-switching* ein *code-shifting*?

Code-shifting tritt dann ein, wenn man **ungeplant** die Sprache wechselt und **nicht mehr zurück in die Ausgangssprache** findet. Dies tritt z.B. in folgenden Fällen ein:

- **aus zeitlichen Gründen,**
  «Das sage ich jetzt auf Deutsch, die Zeit rennt uns davon.»
- **um sicherzustellen, dass alle Lernenden die Aufgabe verstanden haben,**
  «Das ist offenbar zu kompliziert. Ich erkläre es lieber auf Deutsch.»
- **damit die Lernenden sich aktiv am Unterricht beteiligen.**
  «Dann halt auf Deutsch, damit ihr mitmachen könnt.»

4. Sprachwechsel im bilingualen Unterricht

Wie kann ich als Lehrperson *code-shifting* möglichst vermeiden?

Es spricht nichts dagegen, ab und zu in die Schulsprache zu wechseln. Die fachlichen Ziele stehen im Vordergrund und es sollte nicht sein, dass sprachliche Fertigkeiten zulasten der zeitlichen Gefässe des Sachunterrichts eingeübt werden.

> «il ne faut pas hésiter en cas de besoin à recourir à la L1 pour gagner du temps, quitte à travailler les reformulations en L2 » (Grobet et al. 2022: 12).

4. Sprachwechsel im bilingualen Unterricht

Wie kann ich als Lehrperson *code-shifting* möglichst vermeiden?

Allerdings sollten die Sprachwechsel geplant erfolgen, damit der Weg zurück in die Zielsprache geebnet ist. Hier einige Tipps:

Wenn man feststellt, dass man oft **aus zeitlichen Gründen** aus der Zielsprache fällt, könnte man z.B.:

- Für sich selbst bestimmte Momente im Unterrichtsgeschehen festlegen, bei denen man konsequent in der Zielsprache bleibt. Diese Momente besonders sprachbewusst gestalten (vgl. Kapitel 3.3). Z.B. Rituale/wiederkehrende Momente, bestimmte Anweisungen.
- Komplexere Erklärungen sorgfältig vorbereiten und Unterstützungshilfen anbieten (Bilder, Gesten, schriftliche Unterstützung, Beispiele, Übersetzungen von Schlüsselwörtern usw.).
- Allgemein zu Beginn des Projekts mehr Zeit einplanen (vgl. Kapitel 2.1).

4. Sprachwechsel im bilingualen Unterricht

Wie kann ich als Lehrperson *code-shifting* möglichst vermeiden?

Geht es darum, **sicherzustellen, dass alle Lernenden die Aufgabe verstanden haben,** dann lohnen sich im Vorfeld folgende Überlegungen:

- Aufgrund einer detaillierten Sachanalyse sich auf das Wesentliche des Sachinhalts beschränken,
- verschiedene Verstehensstrategien anbieten,
- möglichst viele Kanäle nutzen (nicht ausschliesslich mündlich/schriftlich kommunizieren, sondern beides gleichzeitig)
- von einem Schüler/einer Schülerin etwas erklären lassen (auf Deutsch, dann von der Lehrperson auf Französisch reformuliert).
- Nach der wahren Ursache des Unverständnisses suchen (sich bewusst sein, dass die Schulsprache auch nicht für alle Lernenden «transparent» ist, vgl. Kapitel 3.3).

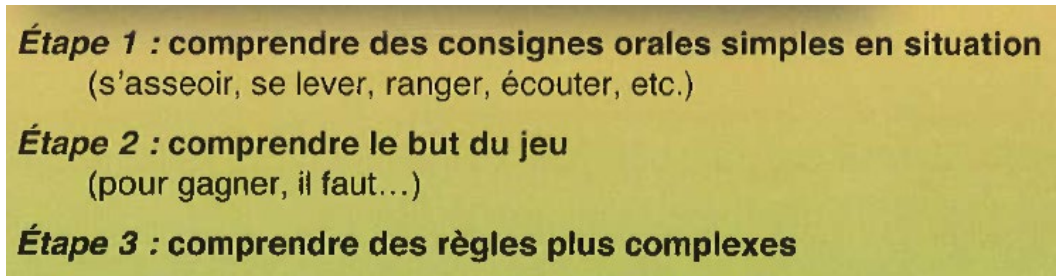
4. Sprachwechsel im bilingualen Unterricht

Wie kann ich als Lehrperson *code-shifting* möglichst vermeiden?

Geht es darum, **dass sich die Lernenden aktiv am Unterricht beteiligen,** dann könnten folgende Handlungen der Lehrperson zielführend sein:

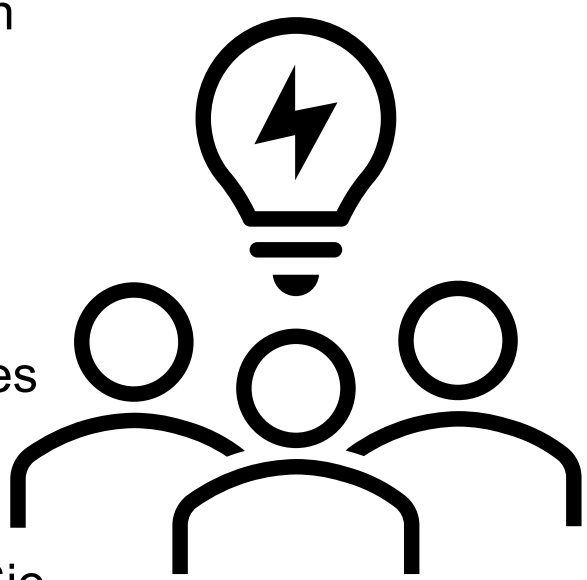
- sich an den Umgang mit Antworten auf Deutsch vonseiten der Lernenden gewöhnen, sodass man als Lehrperson nicht direkt aus der Zielsprache fällt: Übung macht den Meister!
- den Schülerinnen und Schülern *chunks* anbieten, um ihnen zu helfen, sich auf Französisch auszudrücken,
- eine Progression anstreben, z.B. so:

(Scala 2016)



5. Ideen zur weiteren Bearbeitung des Themenfeldes

- Diskussion über die persönlichen Sprachwechsel-Gewohnheiten mit KollegInnen führen: Welche Sprachen/ Dialekte / Register (Familiensprache, Umgangssprache / Jugendsprache / offizielle Sprache usw.) mischen Sie? In welchen Situationen machen Sie *Code-Switching*? Und warum?
- Denken Sie an Ihren Fremdsprachen- und/oder bilingualen Unterricht und überlegen Sie, wann Sie jeweils zurück in die Schulsprache wechseln. Handelt es sich um einen geplanten Sprachenwechsel, der didaktisch begründet ist? Oder spielen andere Faktoren wie z.B. die Unterrichtszeit hinein? Wie könnten Sie diesen Moment so gestalten, dass kein Sprachwechsel nötig ist? Tipp: Lassen Sie sich von einer Kollegin/einem Kollegen beobachten, denn oft ist man sich selbst nicht bewusst, wie oft und wann man von einer Sprache in die andere wechselt.
- Vertiefen Sie sich in die Thematik und lesen Sie Fachtexte zum Thema, z.B Causa 2022 oder Scala 2016.



6. Literaturangaben

- Badertscher H., Bieri Th. (2009). Wissenserwerb im Content and Language Integrated Learning. Empirische Befunde und Interpretationen. Haupt Verlag.
- Butzkamm, Wolfgang (1990). Die kompliziertere Lösung ist die richtige: Aufgeklärte Einsprachigkeit. Rückblick und Ausblick. Der fremdsprachliche Unterricht 24, Heft 104, 4-17.
- Causa, Mariella (2022). Alternances codiques en classe (gérer des). Paris: ADEB.
- Causa, Mariella, Pellegrini, Florence & Stratilaki-Klein, Sofia, (dir.) (2021). Enseignements bilingues en Europe: questionnements et regards croisés. Le Français dans le Monde, Recherches et Applications, n° 70.
- Cavelti, St.; Robertini, C.; Schumacher, M. (2016): Mille feuilles 6: revue. Bern: Schulverlag plus AG.
- Fournier, Léonie (2015). Direkte und indirekte Sprachgebrauchsstrategien am Beispiel von Grundschülern in einem deutsch-französischen Zug (LINGUA – Fremdsprachenunterricht in Forschung und Praxis). Dr Kovac Verlag.
- Grobet, Anne; Vuksanović, Ivana; Gajo, Laurent (2022). Les défis de la temporalité dans l'enseignement bilingue: une étude de cas. The Challenges of Time Management in Bilingual Education: A Case Study. Lidil. Revue de linguistique et de didactique des langues. 66 | 2022. Le paramètre temporel dans le développement langagier: implications didactiques et pédagogiques
- Ross, K.; Le Pape Racine, Chr. (2015). Code-Switching als Kommunikationsstrategie im reziprok-immersiven Unterrichtan der Filière bilingue (FiBi) in Biel/Bienne (Schweiz) und didaktische Empfehlungen. Revijaza elementarno izobraževanje, 93-112.
- Scala précoce (2016). Guide à l'enseignement bilingue précoce: repères et outils. Kit & double. Association européenne des enseignants / Université de Genève.
- Marx, Nicole (2020). Transfer oder Transversalität? – Designs zur Erforschung der Mehrschriftlichkeit. Bulletin VALS-ASLA spécial, 15-33.